

# **Fachliche Frage zum Lernen durch Verstärkung (pos. V., operantes Konditionieren)**

**Beitrag von „Conni“ vom 7. Mai 2018 13:04**

Es kann aus meiner Sicht beides sein - abhängig von der Motivation des Kindes:

Positive Verstärkung:

Kind will unbedingt alleine spielen --> wirft Ritter weg --> kann alleine spielen und das Alleinespielen ist das erwünschte Ereignis;

Denkbar wäre das für mich, wenn das Kind mal in Ruhe seine Fantasie ausleben möchte.

Negative Verstärkung:

Kind will auf keinen Fall mit anderen zusammen spielen ---> wirft Ritter weg --> Kind wird in Ruhe gelassen und muss nicht mit anderen zusammen spielen: Das Mit-anderen-zusammen-Spielen ist der unangenehme Reiz, der entfernt wird. Denkbar wäre das bei Ansätzen sozialphobischen Verhaltens, wenn es sich von anderen per se genervt fühlt oder von anderen eher geärgert fühlt, sich von deren Spielideen überrollt und überstimmt fühlt etc.

Ich wäre zuerst auf die negative Verstärkung gekommen, denn diese ist in der Theorie mit dem Wörtchen "entfernen" verknüpft - so wie Ritter und Mitspieler in diesem Beispiel "entfernt" werden.

Ich weiß, dass die Konditionierung keine Motivation berücksichtigt, daher finde ich das Beispiel ungünstig gewählt. Ich würde bei vernünftiger Begründung beides als richtig bewerten - so als Grundschulmami.